

Lokales.

— Dr. D. A. Bierregg, Zahnarzt, im Hedde Gebäude.
— Habt Ihr Euch bereits daran gewöhnt, jetzt 1910 zu schreiben?
— Der Country Club hat am Samstag den 15. Januar einen großen Mastenball.
— Gute Getränke und Cigarren sowie stets coulante Bedienung bei Theo. Schaumann.
— Dr. Fremont war ebenfalls nach Fremont zur Bestattung des verstorbenen Guss. Kerlow.
— Der beste „Tom-and-Jerry“ in der Stadt, jeden Samstag in der Wirtschaft von Christ Komfeldt.
— Die besten Gewürze u. s. w. für Weihnachtsgeschenke bei Yod Bros.
— Dr. J. E. Higgins, Spezialist für Auge, Ohr, Nase und Hals. Brillen angepasst. Im Dolan Gebäude.
— Die Nebraska Mercantile Co. gab ihren sämtlichen Angestellten am Freitag Abend ein Festessen im Köhler Hotel.
— Am Montag Morgen unterzog sich Frau A. F. Wüchler im hiesigen Hospital wiederum einer Operation, die günstig verlief.
— Der Lieberkrantz - Verein wird seinen diesjährigen großen Maskenball am 27. Januar abhalten. Ihr tut gut, Eure Vorbereitungen zu treffen dafür.
— Fritz Mettenbrink und Frau, östlich von der Stadt, erhielten am Freitag den Besuch des Klapperschiffs, welcher einen gefundenen Jungen überbrachte.
— Am Freitag Morgen hatte Frau Hedde das Unglück, vor der Wohnung von Herman Baumann auszugleiten und so fallen, wobei sie sich das linke Handgelenk verstauchte.
— Unser alte Leber Henry Peters, welcher sich während der Weihnachtszeit hier in dieser Gegend aufhielt, reiste am Freitag Abend wieder ab nach Higgins, in welcher Umgebung er als Carpenter thätig ist.
— Schiebt niemals auf bis morgen was Ihr heute thun solltet und das ist die Zeit, jenen Anzug und Ueberrock zu bekommen und der Platz ist hier, denn wir waren Euch 25 Prozent. Berter, der Ein-Preis Kleiderhändler.
— Am Dienstag Abend ließ sich Dr. Mer Scheibel, Frank Runge's langjähriger Chirurgen, in die Rosenfelder der Ehe scheidet. Seine Auserwählte war Frä. Tina Pauly. Wir wünschen dem neuen Ehepaar viel Glück und Segen.
— Geht zum Hauptquartier der Deutschen, der schönen Wirtschaft von J. J. Klinge, wo man die vornehmste Bedienung findet, und die feinsten Cigarren stets vorrätig sind. 214 W. 3te Straße.
— Die neue Kreuzung über die Union Pacific Geleise an Oak Straße ist seit Samstag, also mit dem neuen Jahre, eröffnet worden und zur selben Zeit die Wimbald Straße geschlossen, wo der neue Frachtbahnhof nebst Schuppen gebaut wird.
— Am letzten Jahre wurden von Countyrichter Mullin nicht weniger als 315 Scheitelslizenzen ausgehändigt. Die erste Lizenz im neuen Jahre erhielten Harry Roy Burns von hier und Frä. Lottie Cook von St. Paul und zwar am Montag Morgen den 3. Januar.
— Es giebt auch noch Leute, die bei den Festtagen an den Zeitungsdrucker denken und zwar gehören zu diesen unsere lebenswichtigen plattdeutschen Witthe Eggars & Schumacher. Dieselben überließen uns zu Neujahr eine Kiste des vorzüglichen Hastings Blatchenbieres, von dem Spezial-Bräu für die Feiertage. Derselbe hat uns vorzüglich gemundet. Vielen Dank of!
— Unsere Countywäter waren kürzlich unten bei Lion Grove, um die neue Stahlbrücke zu besichtigen und zu taufen. Sie erhielt den Namen „John Hann Brücke“. Wir wetten darauf, daß die Taufe nicht mit Wasser geschah und warnen daher unsere Mütter davor, darüber zu gehen, es könnte ihrer Moral Schaden thun. Es ist besser, sie gehen durch's Wasser, des ihnen ja so lieb ist.
— Die städtische Schulbehörde beriet in ihrer letzten Versammlung wieder über den Ankauf von Pausen für Schulhäuser, kam jedoch zu keinem Resultat und wurde die Sache in Händen des Comites belassen. Beschwerden wurden besprochen über den Besuch von Pool- und Billardhallen von Seiten der Herren Schuljungen und beschlossen daß der Beamte für Schulschwänzer zusammen mit der Polizei die Angelegenheit in die Hand nehmen und die Eigentümer der Spielhallen zur Rechenschaft ziehen sollte.

— Die schönsten Porzellanwaren bei Yod Bros.
— Dr. Kern, im Independent Gebäude; beide Telephone, No. 19.
— Für Cement, Bricks und Bauholz geht zur Chicago Lumber Co. Holzananschläge gratis.
— Dr. W. E. Schulz, Reisender der Fremont Brauerei, war vorgestern in der Stadt.
— Das vorzügliche Storz Bier beim Fass oder Kiste, für Familiengebrauch, bei S. A. Sievers.
— Dr. W. D. Hoge, deutsche Arzt. Ueber Tuder & Farnsworth, Zimmer 1. u. 2. Phones 95 u. 18.
— Moderne Möbel bilden eine feste Freude der Hausfrau. Die hübschesten Möbelstücke findet man stets bei Sondermann & Co.
— Frau John Köhler, Tochter von John Hann und Frau, feierte vorgestern in Lion Grove ihren Geburtstag auf gemüthliche Weise.
— Die Veremannsöhne haben am nächsten Freitag den 14. Januar ihre regelmäßige Versammlung und Installation der Beamten.
— Phillip Sanders und Wm. Strattmann verhandeln gestern mehrere Carladungen Vieh und Schweine nach dem Süd-Omaha Markt.
— Die Doktoren Baker und Gahringer, Office 111 1/2 Ost dritte Str. im Lehigh-Gebäude. Beide Telephone in Office und Wohnungen.
— Dienstag bekamen wir zur Abwechslung einmal wieder starken Schneefall. Es ist wirklich grobartig, wie wir in diesem Winter von Frau Holle bedacht werden!

Beherrigenswerthe Rathschläge.
„Die Frauen aus unserer Zeit“ haben das Wort.
Dies ist ein Aufsatz von Armaard Schwarz, dem man aus vollem Herzen zustimmen kann. Es heißt in demselben: So anerkennt die Energie ist, mit der um neue Lebensberufe für vermögenslose Frauen und Töchter gekämpft wird, so weh thut mir der Gedanke dieser Nothwendigkeit. Es ist gut, daß sich immer breitere Arbeitsmöglichkeiten den Frauen erschließen, daß sie Orthopädin und Zahnärztin, Chemikerin, Oberlehrerin, Geographin, Lehrerin, Ärztin, Assistentin, Buchbinderin, Gärtnerin, Telegraphistin, Bankamte und Geschäftsfreie oder Uhrmacherin, Bibliothekarin, Photographin werden kann, aber es ist bedauerlich, daß nicht alle Frauen und Mütter, denen diese Chancen offen sind, davon Gebrauch machen. Es darf nicht verschwiegen werden, daß die Frauenrechtlerinnen die natürliche Bestimmung der Frau doch etwas zu sehr aus dem Auge verlieren. Es ist dies nur in der Ordnung, da in ihren Reihen die verheirateten Frauen beinahe fehlen; denn diese haben in egoistischen Aufgeben für die Familie meist keine Zeit zu theoretischen Erörterungen. Und das ist schade, denn gerade die glücklich verheiratete normale Frau, also der gute Durchschnitt, sollte doch auch einmal zum Wort gelangen. Sie müßte gegen einseitige Kulturbestrebungen das Recht ihrer Töchter auf Leidenschaft und Lebensfreude betonen dürfen, und ich glaube, ihre Frage würde nicht eitelich lauten: „Wie erziehe ich das Mädchen zu einem braven und würdigen Mitglied der menschlichen Gesellschaft?“, sondern vielmehr weiblicher, listiger: „Wie erziehe ich ihre körperliche Schönheit, Anmuth, Leistungsfähigkeit, wie entwickle ich ihre Klugheit und Herzgüte, damit sie nicht Gefahr laufe, überkultivirt, blutarm, ein altes Fräulein oder ein betrogenes Mädchen zu werden?“. Die moderne Frauenbewegung betont ausschließlich die sozialen, sie regiert die individuellen Gesichtspunkte. Eine gute wirtschaftliche Ausbildung ist gewis notwendig, und läßt sie sich im Haushalt der Mutter nicht erreichen, so mögen die Fortbildungsschulen an ihre Stelle treten. Aber was wird in den Frauenschulen nicht alles gelehrt! Kunstpflege, Seelenlehre, Erziehungslehre, Gesundheitslehre, Kinderpflege, Bürger- und Gesellschaftslehre, Kochen, Hausarbeit; es ist so viel des Guten, Erschöpfen so solcher vielseitiger Lehrpläne ist nicht die Aufgabe der Frauen, sondern die Aufgabe der Mutter, die die junge Frau von geistiger, wie dann sie in die Ehe gekommen, und hat doch vielfach ihren Gatten recht glücklich gemacht — selbst ohne hinter die Geheimnisse des Berufsstandes dringen zu sein. Der Glaube an die Nothwendigkeit theoretischen Erlernens ist so stark in den leidenden Momen. Ach, ich glaube nicht an die seligmachende Kraft der Methode, aber an die lebendige Erziehung durch die Liebe, den Gatten, die Mutterschaft glaube ich. Die gute, zärtliche und gebildete Frau wird es wohl eine vortreffliche Krankenpflegerin sein, und der freundliche Arzt wird ihr im Nothfalle auch die jetzigen Kenntnisse sehr schnell beibringen. Deshalb so kriegerisch gewappnet den möglichen Anforderungen der Natur gegenüberstehen? Laßt doch die Dinge an euch herantommen, ihr Mädchen, ihr Frauen, und seid nicht bange, daß ihr die Kinderpflege nicht noch in der Ehe erlernen müßet. Die kleinen Kerle werden schon wissen, wie sie ihre Mütter zu erziehen haben. Die vertheilen nämlich die Pädagogik und die Seelenlehre bereits im Unterbewußtsein. Die Ausbildung tüchtiger weiblicher Fachkräfte für die Familie, den Haushalt und die soziale Hilfsarbeit ist eine wichtige Angelegenheit. Die Krankenpflegerin, Kindergärtnerin, Haushälterin, Polizeiaffistentin, Jugendpflegerin, Gefängnisaufseherin, Wohnungsinspektorin bedarf einer beruflichen Lehrzeit. Bloß die Allgemeine Frauenschule als Nothwendigkeit für jene glücklicheren Mädchen, denen der erwerbliche Lebenskampf erspart bleiben kann, vermögen wir nicht ganz zu begreifen. Denn ein selber Thor zu sein, ist der tiefste Sinn des Lebens.

Die American Federation bringt \$154,000 zusammen.
Anruf an die Mitglieder.
Washington, 1. Jan. Beamte der American Federation of Labor erließen heute Abend einen Aufruf an die 1,540,000 Mitglieder der Organisation, in dem es heißt, daß ein Fonds aufgebracht werden soll, um den Stahlruhr zu bekämpfen. Des Weiteren wird in dem Aufruf betont, daß die Corporation den Arbeitern feindlich gegenübersteht. Es sollen sofort \$154,000 aufgebracht werden. Der Aufruf ist von Samuel Gompers als Präsident, Frank Morrison als Sekretär und den folgenden Personen als Direktoren unterzeichnet: James Duncan, John Mitchell, James O'Connell, D. A. Hanes, William D. Huber, Joseph F. Valentine, John R. Alpine, S. B. Perham und John B. Lennon. Betreffs der den Angestellten des Stahlruhrs gegebenen Aktien sagt Gompers: „Dieses ist absichtlich Täuschung; denn durch Bestechung von einigen Wenigen will der Trust die riesige Majorität der Arbeiter ausheulen. Die Angestellten, die an dem „Gewinn-Vertheilungsplan“ theilhaftig sind, hat man mit großer Sorgfalt ausgewählt und braucht sie dazu, um die anderen davon abzuhalten, daß sie für Besserung ihrer Lage eintreten.“
Zweifelhaftes Eier und übrig geliebtes Eimweiß sind, tüchtig gequirlt und dem Gießwasser zugegeben, ein gutes Düngemittel für Geranien. Auch anderen Topfblumen sagt ein Guß von diesem Wasser zu.
Am 31. Dezember Abends um 12 Uhr mußten in Tennessee sämtliche Brauereien und Brennereien ihren Betrieb einstellen, da jetzt dort alle Fabrikation von geistigen Getränken verboten ist.
Senator Britton von Kansas beabsichtigt, mit aller Macht gegen die beabsichtigte Erhöhung des Postportos auf Zeitungen und Zeitschriften aufzutreten. Er zieht in Zweifel, daß die Beförderung von zweiter Klasse Postfachen über 9 Cents per Pfund kostet, was behauptet wird und denken wir daß er Recht hat. Aber abgesehen davon, es steht viel für den Transport der Post bezahlt wird und Senator Britton hat auch hierin Recht, daß damit begonnen werden sollte, die Eisenbahnraten herabzusetzen.

STAMPT GEGEN STAHLRUHR.
Die American Federation bringt \$154,000 zusammen.
Anruf an die Mitglieder.
Washington, 1. Jan. Beamte der American Federation of Labor erließen heute Abend einen Aufruf an die 1,540,000 Mitglieder der Organisation, in dem es heißt, daß ein Fonds aufgebracht werden soll, um den Stahlruhr zu bekämpfen. Des Weiteren wird in dem Aufruf betont, daß die Corporation den Arbeitern feindlich gegenübersteht. Es sollen sofort \$154,000 aufgebracht werden. Der Aufruf ist von Samuel Gompers als Präsident, Frank Morrison als Sekretär und den folgenden Personen als Direktoren unterzeichnet: James Duncan, John Mitchell, James O'Connell, D. A. Hanes, William D. Huber, Joseph F. Valentine, John R. Alpine, S. B. Perham und John B. Lennon. Betreffs der den Angestellten des Stahlruhrs gegebenen Aktien sagt Gompers: „Dieses ist absichtlich Täuschung; denn durch Bestechung von einigen Wenigen will der Trust die riesige Majorität der Arbeiter ausheulen. Die Angestellten, die an dem „Gewinn-Vertheilungsplan“ theilhaftig sind, hat man mit großer Sorgfalt ausgewählt und braucht sie dazu, um die anderen davon abzuhalten, daß sie für Besserung ihrer Lage eintreten.“
Zweifelhaftes Eier und übrig geliebtes Eimweiß sind, tüchtig gequirlt und dem Gießwasser zugegeben, ein gutes Düngemittel für Geranien. Auch anderen Topfblumen sagt ein Guß von diesem Wasser zu.
Am 31. Dezember Abends um 12 Uhr mußten in Tennessee sämtliche Brauereien und Brennereien ihren Betrieb einstellen, da jetzt dort alle Fabrikation von geistigen Getränken verboten ist.
Senator Britton von Kansas beabsichtigt, mit aller Macht gegen die beabsichtigte Erhöhung des Postportos auf Zeitungen und Zeitschriften aufzutreten. Er zieht in Zweifel, daß die Beförderung von zweiter Klasse Postfachen über 9 Cents per Pfund kostet, was behauptet wird und denken wir daß er Recht hat. Aber abgesehen davon, es steht viel für den Transport der Post bezahlt wird und Senator Britton hat auch hierin Recht, daß damit begonnen werden sollte, die Eisenbahnraten herabzusetzen.

Prämien!
Wer Ansichtskarten sammelt muß ein Ansichtskarten-Album haben um dieselben richtig aufbewahren zu können. Jeder die \$2 im Voraus bezahlten können das oben abgebildete Album als Prämie erhalten. Diese Albums halten 132 Postkarten, 3 auf jeder Seite.
Wir haben jedoch folgende neue Bücher erhalten. Dieselben enthalten ausgehütete gute und interessante Lektüre, postend für jeden Familiensitz. Jeder Leser der \$2.00 auf ein Jahr im Voraus bezahlt, und jeder der uns einen neuen Lesenzuführt, erhält drei (3) dieser Bücher gratis. Auswärtige wollen bitte 5 Cents für Porto beilegen.
Im Feuerzauber der Leidenschaft. Die Feuersmühle. Eine gefährliche Liebhaberin. Der Waldwächter. Die Dame im Schleier. Ein Millionenschah. Das Geheimniß des Juweliers. Die Feuerleier.
(Bestellungen per Post müssen 5 Cents Porto beigelegt werden.)

Markt-Bericht.
Wagen, per Ton... 1.00
Eisen... 55
Fater... 30
Kartoffeln... 60
Bau in Ton... 10.00
Bau in Ton, per Tonne... 10.00
Malt... 10.00
Butter, per Pfd... 28-32
Eier, per Duz... 25
Fühler, Mte per lb... 0.85
Schwämme, per 100 Pfd... 7.75
Schlachtwild... 4.00
Kälber, fetter, pro Pfd... 0.15

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA
Bist Du ein Kind? — Dr. Schoop's — lindert Kopfschmerz, Frauenbeschwerden, irgend welche Schmerzen, irgendetwas, sicher in 20 Minuten. Formel aus der 25 Cents Schachtel. Fragen Sie Ihren Apotheker oder Ihren Arzt bezüglich dieser Formel — sie ist gut. Theo. Jelen.

Der beabsichtigte Kanalbau in Canada, welcher die oberen großen Seen mit mehr direktem Wege zum atlantischen Ozean verbinden soll, wird mit größter Energie betrieben werden und hat sich deshalb Sir Robert B. Bards von England nach Canada begeben. Der Kanal wird von 100 bis 150 Millionen Dollars kosten und Boden und einmündende aus Beton hergestellt. Die Tiefe wird 24 Fuß und die Breite genügend sein, daß die größten Frachtschiffe fahren können. 20,000 Arbeiter werden zehn Jahre lang Beschäftigung haben.
aus der große Aufseher Hobson ist unter die Prohibitionisten gegangen. Wenn er glaubt, daß er unter diesen Akuten für einen Kampf gegen Japan anwerben kann, dann irrt er sich. Diese Leute kämpfen nur mit der Zunge und bleiben weit vom Schuß.
Der Generalambalt Wiederham bemut, wie aus Washington berichtet wird, zur Unterzeichnung von Dokumenten den alterthümlichen Genesiel. Wenn er soviel zu schreiben hätte, wie unternere, dann würde er — na, dann wäre er eben kein Generalambalt.
Auch die Monarchen der Gegenwart führen ein angereicherteres Leben, als die in der Vorzeit. Daran al Raschid begnügte sich mit nächlichen Wanderungen, um die Volksehrung zu erfordern, doch der König von Schweden unternahm zu diesem Zweck die Arbeit eines Sadträgers. Wir leben in einer strengen Zeit.

Die antideutschen Demonstrationen in einem Mülhauser Hotel, über die wir kürzlich berichteten, haben jetzt zur Ausweitung eines daran Verheiligt geführt. Infolge des Vorfalls im Zentralhotel ist der Mülhauser Vertreter eines großen deutschen Industrieunternehmens Begegn auf telegraphische Anweisung des Ministeriums ausgewiesen worden. Begegn, der geborener Mülhauser ist, aber in den Uebergangsjahren Schweizer Staatsbürger wurde, mußte sofort das deutsche Gebiet verlassen. Die Polizeidirektion hat bis auf weiteres die Donnerstags- und Sonntagkonzerte im Zentralhotel untersagt, und den Offizieren der Garnison ist durch Parolebefehl der Besuch des Hotels verboten worden.

Die antideutschen Demonstrationen in einem Mülhauser Hotel, über die wir kürzlich berichteten, haben jetzt zur Ausweitung eines daran Verheiligt geführt. Infolge des Vorfalls im Zentralhotel ist der Mülhauser Vertreter eines großen deutschen Industrieunternehmens Begegn auf telegraphische Anweisung des Ministeriums ausgewiesen worden. Begegn, der geborener Mülhauser ist, aber in den Uebergangsjahren Schweizer Staatsbürger wurde, mußte sofort das deutsche Gebiet verlassen. Die Polizeidirektion hat bis auf weiteres die Donnerstags- und Sonntagkonzerte im Zentralhotel untersagt, und den Offizieren der Garnison ist durch Parolebefehl der Besuch des Hotels verboten worden.

Lustbüchsen und Rifles bei Gehlke & Co.
Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Die Backpulver-Geschichte in einer Nußschale
Verfälschung } Billiges
Unreinigkeit } Bad-
Ungesund } Pulver
Hoher Preis } Trist
Träges Aufgehen } Bad-
Rückstand von Kalksalz } Pulver
Größte Sauerteigkraft } CALUMET
Reinste Ingredienzien } BAKING
Mäßige Preise } POWDER
Erhielt höchste Auszeichnung in
World's Pure Food Exposition
Chicago, 1907.

Entschieden.
Biele tausend Männer haben entschieden und viele mehr entscheiden jeden Tag, Kleider zu tragen die per Hand geschneidert sind. Nicht den geschneiderten Lager-Anzug, sondern einen für Euch gemacht, nach Eurem eigenen Maß. Jemand der einen Anzug trägt mit der Marke „The Royal Tailors“ oder „M. Bom & Co.“ sieht immer nett aus.
Schließt Euch diesem Hausen an die geschneiderte Kleider tragen. Da sind Muster und Moden für Jeden.
Kommt und seht die Auswahl. Eure Auswahl von über 500 Mustern zu Preisen von \$14 aufwärts.
P. A. DENNON,
104 West 4te Straße.